© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach den vorgefundenen 3 Schrotkörnern ist zu vermuten, daß der Hase höchstwahrscheinlich angeschossen war, wo es dann dem Uhu an Stelle des Schützen sehr leicht wurde, ihn zu erbeuten.

Mit dieser vorliegenden Arbeit möge nun der Anfang zu einer „Statistik über die Nützlichkeit oder die Schädlichkeit gewisser Vogelarten" gemacht werden, und ich hoffe, daß sich noch viele für dieses, das wichtigste Kapitel der ganzen Ornithologie, finden werden.

Troppau, am 18. September 1895.

Kropf- und Mageninhalt von einigen in den Monaten Oktober und November 1895 erlegten Scharrvögeln.

Von Curt Loos.

1. Am 2. Oktober erlegtes, altes Birkhuhn.

Im Kropf: Viele ganze Heidelbeeren mit Stielen, ein Heidelbeerblatt und eine ca. 2 cm lange Spitze von Heidelbeerkraut, eine große Menge blauvioletter Flüssigkeit.

Im Magen: Hauptsächlich Heidelbeerüberreste, sowie ca. 7 g Quarzkörner von Feigenkerngröße bis etwa zur Größe von Schrot Nr. 4. Die Quarzkörner waren sehr unregelmäßig gestaltet, näherten sich aber vielfach der kugeligen oder zylindrischen Gestalt.

Kropf und Magenhaut waren blauviolett gefärbt.

2. Am 10. Oktober erlegter, alter Birkhahn.

Im Kropf: Viele, teils noch ganze Heidelbeeren, mehrere Heidelbeerblätter und Stengelteile. Sehr viele Lärchennadeln, durchfeuchtet 3 g wiegend, mehrere bis 1 cm lange Lärchenzweige mit Knospen. Einige Birkenkätzchen (männliche Blüten), ein dergleichen Stengelteil mit Knospe und ein Birkenblatt.

3. Am 21. Oktober erlegtes, altes Birkhuhn.

Im Kropf: Den Kropf füllten hauptsächlich Birkenkätzchen aus, es waren 6 ganze und 19 längere und kürzere Bruchstücken darin; außerdem 7 Stück $^1/_2$ bis ca. 2 cm lange Haidekrautspitzen, 5 Blättchen einer Potentilla-Art, ein halbes Blättchen eines anderen Krautes.

Im Magen: Gelblichgrüne Masse, die ziemlich gleichmäßig von mehr oder weniger abgeschliffenen Quarzkörnern durchsetzt war. Der Inhalt bestand hauptsächlich aus zerkleinerten Birkenkätzchen, sowie aus 15 Heidelbeerblättern mit einigen dergleichen Stengelteilen. Es wurden 679, also rund 700 Quarzkörner gezählt, die ein Gewicht von 8 g besaßen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Am 24. Oktober erlegter, alter Birkhahn.

Im Kropf: Einen Stengelteil von Heidelbeerkraut, einen Teil eines Grasblattes und 2 kleine Blättchen einer anderen krautartigen Pflanze.

Im Magen: Der Magen war voll rosaer und brauner wurzelähnlicher Gebilde, zwischen denen Teile von Grasblättern und Blattteile anderer Pflanzen sich befanden. Es waren ferner darin 2 kegelförmige, rosae Gallen der Buchengallmücke (Cecidomyia fagi), Teile eines Grasblattes, eine ganze Heidelbeere und viele Kerne derselben. Das Gewicht der im Magen befindlichen Quarzkörner betrug genau 7,6 g.

5. Am 30. Oktober erlegter, alter Jagdfasanhahn.

Im Kropf: Viele Heidelbeeren und 5 linsenförmige Samen.

6. Am 30. Oktober erlegter Haselhahn.

Im Kropf: Hauptsächlich Kleeblätter, einige Blattteile eines anderen Krautes und mehrere Stücken von Grasblättern. 19 Stück größere und kleinere Teile von Erlenkätzchen, 5 Blütenknospen der Weide, 3 Blütenknospen einer anderen Holz- oder Strauchart, mehrere langgeschwänzte 3kantige Samen, ein Quarzkorn und eine Fliege.

Im Magen: Sehr viele Teile von Kleeblättern und einige Grasblattstücken, sowie etwas Moos und zermahlene Erlenkätzchen. Zahlreiche 3kantige, kleine Samen von Feigenkerngröße und sehr viele dergleichen scharf dreikantige größere, mir unbekannter Pflanzen. Eine rotbraune Fichtennadel und viele im allgemeinen etwas kleinere Quarzkörner als bei Birkwild, im Gewichte von 4,4 g.

7. Am 10. November 1895 erlegter Haselhahn.

Im Kropf: Über 1000 Heidelbeerkrautteile von ca. 1 cm Länge mit je 1 Knospe, 8 Erlenknospen mit Stengelteilen und 1 Blatt einer krautartigen Pflanze.

Im Magen: Größtenteils mehr oder weniger zermahlene Teile von Heidelbeerkraut, ferner einige Bruchstücken von Erlenzweigen; außerdem 4,5 g Quarzkörner von wahrscheinlich infolge früheren Heidelbeergenusses teilweise blauvioletter Färbung.

8. Am 26. November 1895 erlegtes Haselhuhn.

Im Kropf: Derselbe wog samt Inhalt 40 g und enthielt über 100 ganze und größere Stücken von Birkenkätzchen, sowie sehr viele dergleichen kleinere. Weiter waren sehr viele Heidelbeerkrautteile mit Knospen, 51 Stück Erlenknospen, teils mit Stengelteilen, 12 Teilstücke von Erlenkätzchen, 5 weibliche Erlenblüten mit Stengelteilen, über 50 ganze und größere Teile von Erdbeerblättern, sowie eine geringere Masse von Blättern anderer Kräuter zu finden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Magen: Meist Heidelbeerkrautteile, sowie einige Holzteile. Das Gewicht der Quarzkörner betrug 3,1 g.

9. Am 27. November 1895 erlegter Haselhahn.

Im Kropf: 11 Erlenkätzchenteile, 3 Erlenknospen und 8 Erlenstengelteile.

Im Magen: 4 Erlenkätzchenteile, ganze, sowie teilweise zermahlene Erlenknospen und dergleichen Astteile. Das Gewicht der Quarzkörner betrug 3,8 g.

10. Am 9. November 1895 erlegter Fasanhahn.

Im Kropf: Das Gewicht desselben betrug 0,75 g und dieser enthielt hauptsächlich angekeimten Winterroggen, tiefer im Kropf mehrere Heidelbeeren; ferner 4 Blattwespencoccons, sehr viele kleine Coccons eines Raupenschmarotzers (Microgaster), 1 Spinne, mehrere Heidelbeer-Spitzen und Blätter, einige kleine Samen, sowie Schalen und Reste einer Kartoffel.

Zutraulichkeit von Fulica atra.

Von Karl Michaelis.

Im allgemeinen legt das Bläßhuhn (F. atra) ja ein scheues Wesen an den Tag; es kann aber — was wenigstens einzelne Exemplare beweisen —, wenn es in seinem Thun und Treiben nicht gestört wird, seine Scheu vollständig verlieren und dem Menschen gegenüber dann recht zutraulich werden, was nachstehende Beobachtung ergeben dürfte. Auf dem Teiche nahe bei Darmstadt — Woog genannt — ist unser Bläßhuhn ein ziemlich häufig vertretener Gast. Ich beobachtete hier, wie einzelne Exemplare dieser Hühner mit zahmen Enten im, wenn auch losen, Verbande nach einer bestimmten Stelle des Ufers steuerten, um hier die von den Spaziergängern in das Wasser geworfenen Brodstückchen und dergleichen Sachen aufzufischen. Hatten sie diesen Anschluß an die Enten durch ihre Taucherarbeit einmal versäumt, so bedurfte es nur ein einziges „Waak-Waak" der Löffelhelden, und die Richtung nach dem Naschplatze war aufgenommen. Eines Tages warf ich ohne Zuschauer mehrere Semmelstückchen in das Wasser, sie wurden begreiflicherweise in erster Linie von den gefräßigen Enten weggeschnappt; aber ein Pärchen F. atra, welches im schnellsten Tempo angerudert kam und bald zur Stelle war, gelangte auch dann und wann zum Zuge, trotzdem es fortwährend von den breiten Löffeln der Enteriche bedroht wurde, was es übrigens nicht sehr übelnahm. Nachdem das Futter erschöpft, verließen die Schnatterer den Platz, F. atra aber blieb am Orte, erstieg in aller Ruhe ein 4 Schritt von mir entferntes, nahe über dem Niveau des Wassers angebrachtes Brett, welches ursprüng-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt

Artikel/Article: Kropf- und Mageninhalt von einigen in den Monaten Oktober und November 1895 erlegten Scharrvögeln. 16-18